

Von der Schulbühne zur Weltmeisterschaft



Gruppenbild mit vielen Damen: Unsere Aufnahme zeigt von links TV-Vizechef Helmut Künzler, Nicole Petryk, Monika Stauder, Abteilungsleiterin Andrea Mayer, Monika Höhn und Abteilungsleiter Klaus Schollmeier. Bilder: Pfrang

Hemsbach/Weinheim. Was für eine Leistung! Vor 20 Jahren aus einer Leidenschaft zum Steptanz unter dem Dach des Turnvereins (TV) Hemsbach zusammengeschlossen, haben sich die Steptänzerinnen aus Hemsbach nicht nur in die Herzen der Nation hineingetanz, sie haben sogar die Weltspitze erreicht. Und das war am Wochenende ein Grund zum Feiern. Gäste kamen zum Jubiläum in den Weinheimer a2-Keller genügend, darunter viele der Sponsoren, die von Beginn an, an den großen internationalen Erfolg der Truppe geglaubt haben, aber auch ehemalige Trainerinnen, die die Penguin Tappers zu dem gemacht haben, was sie heute sind: eine Tanzgruppe, die nach den Sternen griff und sie auch erreichte.

Pauli: Es stimmt alles

Nach der Begrüßung durch Abteilungsleiterin Andrea Mayer formulierte der Hemsbacher Bürgermeister Volker Pauli die Gratulation der Stadt an den erfolgreichen Vorstand. Er erinnerte daran, dass aus einer kleinen steptanzbegeisterten Gruppe eine große Abteilung wurde und eine tragenden Säule im Turnverein. In den vergangenen 20 Jahren seien unzählige Erfolge gefeiert worden, es seien aber auch Tränen geflossen. Um bis in die Klasse der Weltmeister aufsteigen zu können, müsse alles stimmen, angefangen von der Abteilungsführung über die Trainer bis hin zu den Sportlern. Dazu gehörten auch Trainingseifer, Ehrgeiz, Willenskraft, aber auch Spaß, zählte der Bürgermeister auf. TV-Vorsitzender Andreas Bonk stimmte in dieses Loblied ein. "Die Penguin Tappers sind heute in der Weltspitze angekommen", sagte er. 13-mal haben sie an den Weltmeisterschaften teilgenommen.

Nach den Grußworten folgten Rückblicke und zwar gestaffelt, die jeweils die einzelnen Stationen, angefangen von den Gründer- und Aufbaujahren über die Sturm- und Drangzeit bis hinein in die Neuzeit reichten. Den Anfang machte Monika Stauder, die die ersten Steppschritte des Vereins miterlebte. Aus einer Schul-AG entstanden und nach einer gelungenen Tanzrevue in der Krone in Hemsbach, wollte man zu Meisterschaftsehren greifen und fand neue Räumlichkeiten unter dem Dach des TV. Das jüngste Kind des Vereins, die Penguin Tappers, war geboren. Und schon folgten die ersten Fernsehauftritte in Kindersendungen. Dann ging es Schlag auf Schlag, man wurde zu einer kleinen Tanzshow ins Disneyland Paris eingeladen und bald wurde der erste Pokal nach Hemsbach geholt. Seit 1992 steht die erste Formation an der Spitze der Steptanzszene in Deutschland.

War in den Aufbaujahren noch nicht an Weltmeisterschaften zu denken, so änderte es sich in den nächsten Jahren. Nicole Petryk zeigte anhand von Bildmaterial, wie die Tänzerinnen die steile Leiter zu Ruhm und Ehre elegant hinaufstiegen. Es ging von Meisterschaften zu Meisterschaften und von Fernsehauftritt zu Fernsehauftritt. Ihr Erfolg war nicht mehr zu bremsen. Der zweite Platz bei der Deutschen Meisterschaft war auch gleichzeitig die Fahrkarte zur Weltmeisterschaft, wo sich die Penguin Tappers den fünften Platz ersteppten. Besonders gern erinnert man sich noch an den Auftritt beim Bundespresseball in Bonn.

Doch es war auch eine Phase, wo es Wechsel an der Führungsspitze gab. Schon längst reichte der Platz beim Hemsbacher TV nicht mehr aus, man trainierte in der Tanzschule Hammersdorf und richtete sich dann ein neues Studio in der Hans-Michel-Halle ein.

Mit dem Block drei der Neuzeit beschäftigte sich Monika Höhn. Da standen plötzlich zwei Männer an der Spitze der Abteilung und ihnen gelang es, nach kurzer Einarbeitungszeit die Truppe ganz nach vorne zu bringen. Die Truppe erstieg sich bei der Weltmeisterschaft Bronze. Es folgten weitere Erfolge auf den Schrittl. 2004 kam der Deutsche Meistertitel, der Vizemeistertitel und Bronze bei der WM 2006. Unvergessen bleiben wird mit Sicherheit der Auftritt in diesem Jahr beim internationalen Deutschlandpokal, bei der die Tänzerinnen über sich hinaus wuchsen und den Titel mit siebenfacher Note Eins gewannen. Das war der Geburtstagsgesellschaft schon einen tosenden Applaus wert.

Marke Penguin Tappers

Bei solch einer Erfolgsstory war es für Abteilungsleiter Klaus Schollmeier keine Frage, warum der Name Penguin Tappers heute eine "Marke" ist. Garanten des Erfolges seien hoch engagierte Tänzerinnen und Tänzer, hoch motivierte Trainer, ein großer Helferstab von Eltern und Freunden und dazwischen Profis, die bereit seien, ihr Wissen und ihre Professionalität einzubringen. So sei für den Steptanz etwas ziemlich Einmaliges entstanden: "Eine Symbiose aus Breitensport und Spitzensport, eine Symbiose aus höchster Professionalität und Ehrenamt, eine Plattform, die für jeden zugänglich ist, der Spaß am Tanzen hat", sagte Klaus Schollmeier in seinem Schlusswort.

Das muss gefeiert werden. Die Penguin Tappers machten dies ausgiebig. Man wird ja nicht "alle Tage" 20 Jahre jung. greg